



Loi El Khomri

Dirk Lehmann

Zitation: Lehmann, Dirk (2016): *Loi El Khomri*, in: *Kritiknetz- Zeitschrift für Kritische Theorie der Geschichte*

© 2016 bei www.kritiknetz.de, Hrsg. Heinz Gess, ISSN 1866-4105

Loi El Khomri

Unter dem Titel Nichts für die Arbeiter schreibt Otto Rühle in seinem großen, drei Bände umfassenden Werk über Die Revolutionen Europas: „Daß die Revolution, gegen den Feudalismus begonnen, auf einer gewissen Höhe ihre Spitze gegen die Arbeiterschaft kehren mußte, entsprang dem Wesen und Charakter dieser Revolution als einem Mittel bürgerlicher Sicherung und Existenzbehauptung.“ Rühle leitet mit diesen Worten den Abschnitt über das Gesetz Le Chapelier ein. Kam es im April des Jahres 1791 zum Zusammenschluß der Zimmerleute, die höhere Löhne durchsetzen wollten, so sahen die Freihandelshausierer das als unvereinbar mit ihrer freiheitlich-demokratischen Grundordnung an. Rasch unterbreitete der Abgeordnete Isaac René Guy Le Chapelier daraufhin im hohen Hause den Gesetzesvorschlag, der jedwede Arbeiterkoalition unter Strafe stellt. Rühle: „Es kennzeichnet den Geist der Nationalversammlung, daß sie diesem Gesetzesvorschlage, der auf 75 Jahre das französische Proletariat in seinem Kampfe gegen das kapitalistische Unternehmertum in der ungeheu-

erlichsten Weise knebeln sollte, am 14. Juni 1791 einstimmig ihre Zustimmung gab.“

Aufklärung schlägt um in Massenbetrug, zeigt das Gesetz Le Chapelier drastisch, was Theodor W. Adorno sehr viel später in folgenden Worten zusammenfaßte: „Das Wesen der liberalen Ordnung, wie sehr es sich zu Zeiten verstecke, ist Gewalt.“ Und noch 1952 notiert er, daß der Tausch allein schwerlich die Synthesis der membra disiecta leisten kann. „Die Gesellschaft wird zusammengehalten durch die wenn auch vielfach vermittelte Drohung von Gewalt.“

Wie sehr außerökonomische Gewalt zu Zeiten nicht mehr nur angedroht, sondern angewandt wird, erfahren dieser Tage die Arbeiter, Schüler und Studenten der 5. Republik, die kaum zufällig am 14. Juni des Jahres 2016 gegen das Gesetz El Khomri in Paris erbittert protestieren. Sie bekunden damit ein Wissen darum, wie sehr der Ausnahmezustand, unter dem sie in Frankreich gegenwärtig leben, die Regel der vergangenen 225 Jahre ist. Mit dem ‚wirklichen Ausnahmezustand‘, den sie herbeiführen, zeigen sie aber

auch, daß nichts, was sich seitdem ereignet hat, dem Vergessen anheim gestellt ist. Sie bekunden eine Erinnerung an die Generationen von Geknechteten und Geschlagenen, Verlassenen und Verächtlichgemachten und führen das Werk der Befreiung in deren Namen vielleicht dem Ende ein bißchen näher. Ob das französische Proletariat durch El

Khomri für die kommenden 75 Jahre scheußlich geknebelt wird, steht dahin. Immerhin aber können die französischen Arbeiter, Studenten und Schüler mit Recht, dem Zimmermann gleich sagen: Wir, so gut es gelang, haben das Unsere getan.

